

Pflaster trotz unregelmäßiger Konturen auch für Rollstuhlfahrer

Kürzlich wurden die Anlagen des Seniorenwohn- und Pflegeheims Josefinenstift in Sigmaringen mit einem Neubau modernisiert und erweitert. Ein durchgängiges Prinzip der Außengestaltung sind schlichte Betonplatten in Kombination mit dem Pflastersystem Arena. Die Steine haben unregelmäßige Konturen und erinnern an gespaltene Wacken. Eine traditionsverbundene Befestigung, die übrigens auch ökologisch sinnvoll ist: Bei wasserdurchlässiger Bauweise können auf Dauer sämtliche Niederschläge versickern. Mehrere typische Natursteinfarben stehen zur Verfügung; in diesem Fall wurde eine juragelbe Variation verwendet.

„Das Produkt passt hervorragend in diese Gegend“, erläutert Land-

Benutzer im Rollstuhl haben keine Probleme.“ Arena ist sehr flexibel einsetzbar. Es kann wild oder in beliebigen geometrischen Anordnungen verlegt werden. Und zwar ohne Steinzuschnitte, denn eines der fünf unterschiedlichen Formate fügt sich immer in den Verband.

Den Heimbewohnern sind verschiedene geschützte Freiräume geboten, darunter auch ein großzügiger Dachgarten in der zweiten Etage, wo ebenfalls Teilflächen aus Arena eingebaut sind. Sein hoher Widererkennungswert trägt zum Sicherheitsgefühl bei, insbesondere für Senioren, die an Gedächtnis- und Orientierungsverlusten leiden. Naturerlebnisse und intensive Sinneseindrücke sind den Senioren sehr willkommen. Dem wurde



Auf der Dachterrasse: Trotz seiner Unregelmäßigkeit ist das Arena-Pflaster problemlos nutzbar, auch im Rollstuhl.

Foto: Arena

schaftsarchitekt Christian Seng vom Büro 365° umwelt + freiraum in Überlingen. „Es bildet einen lebhaften Kontrast zu den Platten wie auch der klaren Hausarchitektur. Hinzu kommt die gute Begehbarkeit und Rutsicherheit des Pflasters. Auch

mit aromatisch duftenden Gewächsen wie Lavendel, Salbei und Thymian entsprochen. Rosen und Iris setzen Akzente. Drei in gewaltigen Töpfen kultivierte Felsenbirnen ergänzen die Pflanzungen.